

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 64 (1981)
Heft: 1

Artikel: Keine andere Religion als die christliche hat gelehrt [...]
Autor: Pascal, Blaise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-412677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

per). Danach soll als ethische Forderung in Freiheit jeder zugleich Freiheit geben, dem anderen Menschen als ein-
 zelnem und allen Menschen. Dies gilt
 auch für den Gesetzgeber. Gesetze
 brauchen nicht Zwang zu sein, son-
 dern sollen frei machen von Nachtei-
 len; nur solche entsprechen dem kate-
 gorischen Imperativ, sind ethisch be-
 rechtigt und Grundlage einer guten De-
 mokratie. Es ist dabei wohl möglich,
 dass ein Gesetz für den einen Ein-
 schränkung und Zwang, für den andern
 Freiheit bedeutet. Ist aber die Ein-
 schränkung dagegen gerichtet, was
 Böses will und nachteilig ist, so verhin-
 dert sie Zwang und Nachteile für die
 meisten, gibt ihnen Freiheit. So müs-
 sen Verbrechen und jeder Gewaltakt
 verboten werden, damit man ungefähr-
 det leben kann. Terrorismus und Ge-
 walttätigkeit bei Demonstranten ge-
 ben nicht Freiheit, müssen also durch
 Gesetze verhindert werden, damit die
 Bevölkerung frei und anständig leben
 kann. Hierzu gehört Verantwortung in
 dem Sinne, möglichst weitgehend die
 Folgen zu übersehen, und zwar so,
 dass Freiheit bewahrt und gegeben
 wird. Es gehört Selbstbeherrschung
 dazu, nicht sich einfach auszuleben,
 sondern seine Triebe zu beherrschen
 und nur die guten sich auswirken zu
 lassen.

Alles dies ist schwer, so dass man in
 den meisten Fällen unfähig ist, Frei-
 heit zu ertragen und zu geben. Der
 Mensch aber hat die Anlage dazu; nur
 weil es schwer ist, findet man die Frei-
 heit oft als verantwortungsloses Si-
 chausleben, wobei man die Freiheit
 als Selbstbestimmung und Verantwor-
 tungsbewusstsein vergisst. Die
 Menschheit aber kann nur dann überle-
 ben, wenn sie sich allmählich fähiger
 macht, diese Freiheit als Wille zum Gu-
 ten und Rechten und Freiheitgeben zu
 erkennen und danach zu handeln.
 Heutzutage scheint sie meist unfähig
 zu sein, sie zu ertragen. Denken aber
 könnte der Anfang zur Besserung sein,
 mehr Verantwortungsbewusstsein im
 Tun und Lassen walten zu lassen.

Hans Titze, Wettingen

1) mein demnächst erscheinendes Buch «Im Anfang war
 die Freiheit».

Keine andere Religion als die christli-
 che hat gelehrt, dass der Mensch als
 Sünder geboren werde. Blaise Pascal

Spenden für den Weltkongress 1981 der Weltunion der Freidenker

Wie uns die Geschäftsstelle mit-
 teilt, hat die Sammlung für den
 Weltkongress 1981 der Weltunion
 der Freidenker bereits ein schönes
 Ergebnis erbracht: Bis zum Redak-
 tionsschluss sind folgende Spen-
 denbeiträge eingetroffen:

aus der deutschen Schweiz Fr. 1576.-
 aus der Westschweiz Fr. 1250.-
 Zuwendungen im Betrage von
 Fr. 100.— und darüber sind von der

Geschäftsstelle einzeln verdankt
 worden. Allen übrigen Spendern sei
 an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Sammlung geht weiter. Noch ist
 erst ein kleiner Teil der Kosten ge-
 deckt, die uns als Gastgeberorgani-
 sation erwachsen werden. Einzah-
 lungsscheine können von der Ge-
 schäftsstelle verlangt werden. Für
 weitere Spenden dankt im voraus

der Zentralvorstand

Alles, was die Menschheit gross ge-
 macht hat, ist aus dem Kampf für die
 Verwirklichung des Guten entstanden,
 nicht aus dem Kampf für die Verhinde-
 rung des Schlechten!

Bertrand Russell

Die
 Freidenker-
 Vereinigung
 der Schweiz
 wünscht allen
 Mitgliedern und
 Sympathisanten
 ein glückliches
 1981

Am 29. März 1981 findet in Olten die

Delegiertenversammlung der FVS

statt. Wir bitten die Ortsgruppen,
 rechtzeitig die Delegierten zu wäh-
 len und dem Zentralpräsidenten
 mitzuteilen.

Anträge der Ortsgruppen sind ge-
 mäss statutarischer Vorschrift 10
 Wochen vor der Delegiertenver-
 sammlung, also bis zum 18. Januar
 1981 dem Zentralvorstand, bezie-
 hungsweise dem Zentralpräsidenten
 (A. Bossart, Sântisstrasse 22, 8640
 Rapperswil) einzureichen.

Wer würde stundenweise

Schreibarbeiten

übernehmen?

(Korrespondenz sowie
 Aktenabschriften)

Bitte sich zu melden beim
 Zentralpräsidenten A. Bossart
 Sântisstr. 22, 8640 Rapperswil

Straffreudige Christen

Nach einer in den letzten zwanzig Jah-
 ren in den Vereinigten Staaten, Kana-
 da und der Bundesrepublik erstellten
 Enquete sind die Christen dem Krieg
 günstiger gesinnt als die Nichtchri-
 sten. Vor allem diejenigen Christen,
 die angaben, konsequent zu glauben,

sind eher bereit, andere zu bestrafen
 als diejenigen Menschen, die weniger
 doktrinär denken. Mehr Katholiken als
 Protestanten und mehr Protestanten
 als Atheisten bejahen die nuklearen
 Waffen.»

(Schw.Evang.Pressedienst, Nr.48/80)